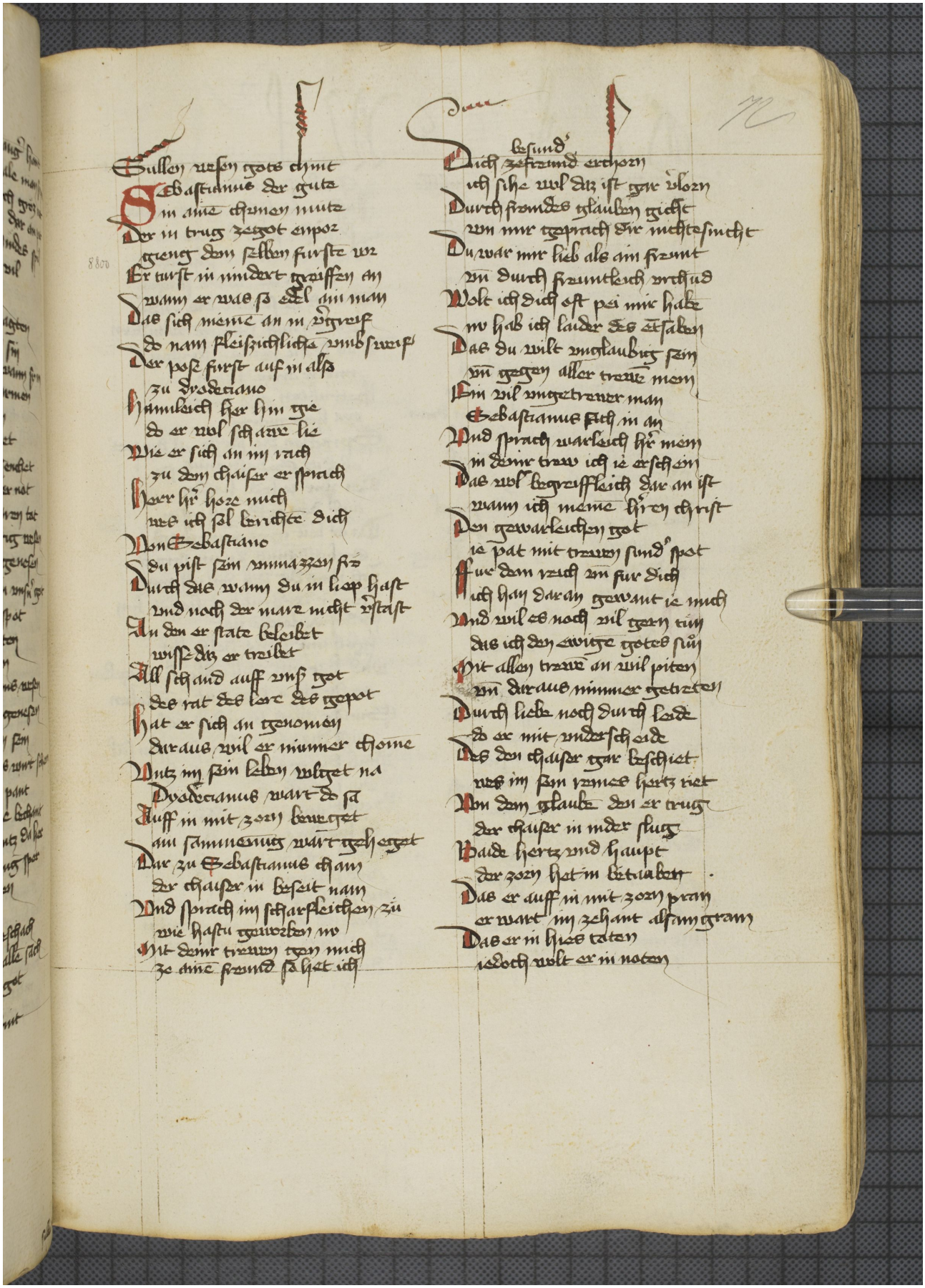
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Sullen wesen gots chunt
Sebastianus der gute
In ainer chunen mute
Der in trug zegot enpor
greng dem selben furste wz
Er turft in nindert greifen an
Wann er was so edel ain man
Das sich meine an in begreif
do nam fleiszichlichs umb swerf
Der post furst auf in also
zu Prodeciano
Hainlich her hin gie
do er wol sich aine lie
Wie er sich an in rach
zu dem chaiser er sprach
Herr sir hore mich
wes ich sol berichte dich
Non Sebastiano
Du pist sein wunnazzen fro
Durch das wann du in liep hast
Und noch der nare nicht erlast
An den er state beleibet
wisz daz er treibet
All sich aud auff unser got
des rat des lere des gepot
Hat er sich an genomen
daraus wil er nimmer chome
Nutz im sein leben wirget na
Prodecianus wart do sa
Auff in mit zorn beweget
ain sammenung wart geheget
Dar zu Sebastianus cham
der chaiser in beseit nam
Und sprach im sichtarleichen zu
wie hastu gewerben nu
Mit deiner treuwen gen mich
ze aine freund so hat ich

besund
Dich zefreund erchorn
ich sihe wol daz ist gar vlozn
Durch fremdes glauben giehst
wn mir gesprach der nichte sunicht
Du war mir lieb als ain freunt
wn durch freuntlich wesen
Wolt ich dich oft pei mir habe
nu hab ich lauder des erfaren
Das du wilt unglaubig sein
wn gegen aller treue mein
Ein wil unge trauer man
Sebastianus sich in an
Und sprach warlich her mein
in deiner treu ich ie erschein
Das wol begreifleich dar an ist
wann ich meine herren christ
Den gewarlichen got
ie pat mit treuwen sind spot
Fur dem reich wn fur dich
ich hab daran gewant ie mich
Und wil es noch wil gern tun
das ich den ewigen gotes sun
Mit allen treue an wil piten
wn daraus nimmer getreten
Durch liebe noch durch laide
do er mit underscheide
Des den chaiser gar beschiet
wes im sein reiches hertz riet
Wn den glaube den er trug
der chaiser in nider slug
Baide hertz und haupt
der zorn hat im betrieben
Das er auff in mit zorn pran
er wart im zehant alsam gram
Das er in hies taten
iedoch wolt er in naten